



Änderungsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/02234**
Datum: 02.02.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Melanie Ranft

Beratungsfolge	Termin	Status
Kulturausschuss	03.02.2021	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.02.2021	öffentlich Entscheidung

Betreff: Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, MitBürger & Die PARTEI und SPD zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz; VII/2019/00401

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt, dass das neue Planetarium am Holzplatz mit seiner voraussichtlichen Eröffnung im Jahr 2021 den Namen „Planetarium Halle (Saale) Sigmund-Jähn“ erhält.
- ~~2. Für eine kritische Würdigung wird die Biographie Sigmund Jähns im Kontext des politischen Systems der Deutschen Demokratischen Republik umfassend analysiert und aufgearbeitet. Die Ergebnisse werden in einer dafür geeigneten Form am/im Planetarium für die Öffentlichkeit dargestellt. Gleiches gilt für die Produkte der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Homepage des Planetariums, Flyer, usw.~~

gez. Dr Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende

Begründung:

Das damalige Planetarium am Standort Peißnitzinsel war untrennbar mit der Person Sigmund Jähn verbunden. Im zu Ehren wurde es im Jahr 1978 erbaut, im gleichen Jahr absolvierte er seinen Weltraumflug. Sowohl Sigmund Jähn, als auch das Bauwerk waren und sind Ikonen des sozialistischen Systems und nicht unumstritten. Mit dem Abriss des alten Planetariums endete unserer Ansicht nach diese Ära der Verehrung.

Weder das alte Gasometer noch das neue Planetarium verbindet etwas mit der Person Sigmund Jähn. Das Bauwerk stammt weit aus einer Zeit vor seinem Leben und Wirken, das neue Planetarium entsteht lange Zeit danach.

Mit dem neuen Planetarium verbinden wir einen Neustart astronomischer Forschung und Wissensvermittlung in unserer Stadt. Dieser soll sich auch in der Namensgebung widerspiegeln. Aus unserer Sicht ist es in erster Linie wichtig, den Namen unserer Stadt überregional bekannt zu machen. Der Verzicht, mit der Namensgebung eine konkrete Person zu ehren, zieht eine Neutralität nach sich, die wir als sinnvoll erachten.